

UNTERRICHTSENTWICKLUNG



Begleitmaterial zum Kinderbuch „Tim und der schrecklichste Bruder der Welt“

von Eoin Colfer
eine Empfehlung aus den Lektürevorschlägen
für die Jahrgangsstufe 3

Lesetagebuch

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-0

Fax: 03378 209-149

Internet: www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen: Heike Mühlens, Iris Grünack, Dr. Elvira Waldmann

Druck und Herstellung: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Titelbild: www.beltz.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Juli 2012

Leider ist es uns nicht in jedem Fall gelungen, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhalt

▪ Einleitung	5
▪ Hinweise zum Buch	6
Autor.....	6
Inhalt	7
Kapitelübersicht	8
▪ Aufgabensammlung und Arbeitsblätter für das Lesetagebuch	10
Mein Titelbild	11
Deine Arbeit mit dem Lesetagebuch.....	11
Mein Zeitplan	12
Pflichtaufgaben	13
Wahlaufgaben	23
Selbsteinschätzung.....	35

Einleitung

Kinder zum Lesen anzuregen und herauszufordern bedeutet, ihre unterschiedlichen Vorlieben zu kennen, zu berücksichtigen sowie neue Interessen zu wecken.

Eine Auswahl geeigneter Kinderbücher wurde den Schulen als Lektüreempfehlung für die Arbeit in der Grundschule zur Verfügung gestellt. Zu zwei Büchern aus dieser Empfehlung sind mit dem hier vorliegendem Material exemplarische didaktische Anregungen für ein Lesebegleitheft bzw. Lesetagebuch entwickelt worden. Die beiden Kinderbücher sind „Emma und der Blaue Dschinn“ sowie „Tim und der schrecklichste Bruder der Welt“.

Die vorliegende Handreichung ist ein Begleitmaterial zum Kinderbuch „Tim und der schrecklichste Bruder der Welt“ von Eoin Colfer. Dieses Buch gehört zu den sechs Kinder- und Jugendbüchern, die im Mai 2011 durch das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg als Lektüre für die Jahrgangsstufe 3 empfohlen wurden.

Die Handreichung ist als Lesetagebuch konzipiert, das parallel zum Lesen des Buches geführt wird und mit dem der Leseprozess dokumentiert werden kann.

Die hier zusammengestellten Aufgaben ermöglichen eine individuelle Auswahl durch die Lehrkraft oder auch durch die Schülerinnen und Schüler. Die Aufgaben sind als Heft zusammengestellt worden. Sie können in Form eines Heftes ausgedruckt werden oder es erfolgt eine Auswahl einzelner Seiten oder Arbeitsblätter. Das ist an der Schule zu entscheiden.

Die Aufgaben basieren auf grundlegenden Anforderungen und Standards zur Entwicklung der Lesekompetenz. Sie tragen zum Verstehen des Textes zur Entwicklung von Lesestrategien und zur Interessenförderung bei. Das Entnehmen von Informationen aus Texten wird durch Schreiben, Malen, Gestalten und durch den Austausch mit andern unterstützt.

Zusätzlich enthält die Handreichung Informationen zum Autor Eoin Colfer. Die Zusammenfassung des Inhaltes sowie die Kapitelübersicht sollen den Lehrkräften einen schnellen Einblick in die einzelnen Kapitel ermöglichen und die Arbeit mit dem Kinderbuch bzw. mit dem entstehenden Lesetagebuch erleichtern. Das Lesetagebuch kann durch die Kinder individuell gestaltet werden.

Weitere Hinweise zu aktuellen Lektüreempfehlungen sowie weitere didaktische Anregungen zum Thema Lesekompetenz finden sich in der Veröffentlichung „Aus der Bücherwelt- Lesetipps für die Grundschule“, die im August 2012 durch das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg herausgegeben wurde.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit diesem Kinderbuch.

Hinweise zum Buch

Autor

Der irische Schriftsteller Eoin (sprich: Owen) Colfer wurde am 15. Mai 1965 als Sohn eines Lehrers und Schriftstellers in Wexford geboren. Er hat vier Brüder. Schon als Kind schrieb Colfer eigene Geschichten. Nach seinem Lehrerstudium in Dublin kehrte er 1986 als Grundschullehrer nach Wexford zurück. Hier nutzte er die Nächte zum Schreiben und engagierte sich in der örtlichen Theatergruppe.

Mehrere Jahre unterrichtete er in Saudi-Arabien, Tunesien und Italien, bevor er Autor wurde.

1991 heiratete er seine Jugendliebe Jackie. Mit ihr hat er zwei Söhne und lebt in Wexford. Er reist und liest viel. Die daraus gewonnenen Eindrücke verarbeitet er dann in seinen Büchern.



„Ich habe eine Menge über das Geschichtenerzählen gelernt, als ich noch täglich als Lehrer arbeitete, z.B. wie man einer Story Schwung gibt und wie wichtig es ist, nie von oben herab mit Jugendlichen zu sprechen.“

(Auszug aus einem Interview mit www.phantastik-couch.de/eoin-colfer.html)

Seine bisherigen Kinder- und Jugendbücher standen in Irland, Großbritannien, Russland und den USA an der Spitze der Bestsellerlisten.

Berühmt geworden ist Eoin Colfer 2001 mit seinen Kinder-Romanen um Artemis Fowl, einem jugendlichen Meisterdieb, für die er im gleichen Jahr mit dem Children's Book Award ausgezeichnet wurde. Seit dieser Zeit ist er hauptberuflich als Schriftsteller tätig.

Für seinen Roman „Artemis Fowl - Der Geheimcode“ erhielt er 2004 den Deutschen Bücherpreis.

„Tim und der schrecklichste Bruder der Welt“ (2007) ist Band 3 aus der bisher erschienenen Reihe. Weitere Bände sind:

- Band 1: „Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy“ (2005)
- Band 2: „Tim und das Geheimnis von Captain Crow“ (2006)

Weitere Bücher:

- Artemis Fowl, Band 1-8
- Meg Finn und die Liste der vier Wünsche
- Fletcher Moon - Privatdetektiv

Inhalt

Leseprobe:

... Ich habe vier Brüder, die sich ständig über irgendetwas beschwerten. Wenn ich ein Problem habe und zu meiner Mutter gehe, weil ich mit ihr darüber reden will, stehen meist schon zwei Brüder vor mir in der Schlange und jammern über etwas total Bescheuertes. Ich könnte was richtig Schlimmes haben wie zum Beispiel einen eingerissenen Nagel oder eine fehlende Socke, aber sie stehen da und verschwenden Mamas Zeit mit albernem Sachen wie Marmelade im Gesicht oder falschherum angezogenen Pullovern.

Meine vier Brüder haben ihre Lieblingsprobleme, über die sie sich mindestens einmal am Tag beklagen. Mama nennt diese Probleme Steckenpferde. Wenn sie damit anfangen, macht Papa immer pferdeartige Geräusche und ein Geht-das-schon-wieder-los-Gesicht, aber Mama hört zu, weil sie schließlich unsere Mama ist. Marty ist der älteste Bruder, und sein Steckenpferd ist, dass ihm alles verboten wird und er genauso gut im Gefängnis sitzen könnte.

„Warum krieg ich kein Motorrad?“, quengelt er oft. „Ich bin jetzt zehn, das ist fast schon sechzehn. Wenn ich einen Helm aufhätte, würde die Polizei überhaupt nichts merken!“ ... (Buch, S. 7)

Es ist einfach ungerecht, findet Tim. Wenn er ein Problem auf dem Herzen hat und mit seinen Eltern darüber reden möchte, stehen mindestens zwei seiner Brüder vor ihm in der Schlange, um sich über Lappalien zu beschwerten. Ihm könnte etwas noch so Schreckliches passiert sein, keiner hört Tim zu.

Genau genommen hat Tim nicht nur einen schrecklichen Bruder, sondern vier: Marty (der älteste und schlimmste), Donnie, Bert und HP (halbe Portion, der jüngste).

Was bleibt ihm also anderes übrig? Tim muss sich einen anderen Erwachsenen suchen, mit dem er seine Probleme besprechen kann. Zum Glück gibt es Opa, den die Familie jedes Wochenende in Duncade, einem Dorf am Meer, besucht. Opa ist Leuchtturmwärter und Tim hilft ihm jedes Mal beim Lampenpolieren. Tim möchte später auch Leuchtturmwärter werden und dann hängt er ein Schild mit der Aufschrift „Zutritt für kleine Brüder verboten“ an die Leuchtturmtür.

Bei Opa fühlt sich Tim verstanden, denn Opa nimmt ihn ernst und so erzählt er ihm von seinem Problem. Da fordert Opa ihn zu einem Geschichtenwettbewerb heraus. Unter einer Bedingung: Tims Geschichten müssen schrecklicher sein als seine eigenen.

Doch ganz egal, welche Geschichte Tim sich ausdenkt, Opas Geschichten sind immer verrückter, spektakulärer, unglaublicher. Selbst als Tim erzählt, wie dem Frisör das Haarschneidegerät ausgerutscht ist, zeigt Opa nur gelassen auf seine Narbe am Kopf, die von einem aggressiven Hai stammt. Auch die äußerst peinliche Geschichte vom fehlenden Klopapier auf der Schultoilette weiß Opa zu übertreffen. Es scheint fast unmöglich, Opas Geschichten zu übertrumpfen. Ausgerechnet sein Vater rettet ihn aus dieser schier ausweglosen Situation, und er erzählt Tim die unglaubliche Geschichte, wie Marty, der schrecklichste Bruder der Welt, den zweijährigen Tim ganz dringend loswerden wollte. Und diese unfassbare Geschichte kann selbst Opa nicht übertrumpfen. Endlich hat Tim es geschafft. In dieser Woche hatte er gewonnen. Aber nicht nur das. Durch Opas Geschichten mit den großen Problemen werden Tims eigene immer kleiner. Und dadurch fühlt er sich besser, ohne es zu merken.

Kapitelübersicht

1. Das ist gemein

Tims Brüder beschwerten sich ständig über Lappalien. Seine Mutter nennt die Lieblingsprobleme der Brüder Steckenpferde. Marty's Steckenpferd ist, dass ihm alles verboten wird und er genauso gut im Gefängnis sitzen könnte. Er wünscht sich zum Beispiel ein Motorrad oder einen Billardtisch in der Garage. Donnies Steckenpferd sind seine Haare. Immer ist irgendetwas daran nicht richtig. Bert fragt immer „Krigichn ...?“ und HP findet es schrecklich, das Baby zu sein und sagt „Sisgemein“, weil er zum Beispiel keine Kopfrasur, keinen Tattoo-Aufkleber oder keinen Ohrring bekommt. Durch das ganze Gequengel, hat die Mutter nie Zeit für die Probleme von Marty und Tim. Deshalb beschließen die beiden, einen anderen Erwachsenen zu Rate zu ziehen. Marty meint, dass Papa nur für seine Probleme Zeit hätte, weil er so lange arbeitet. Tim entscheidet sich für Opa- einen guten Zuhörer mit viel Freizeit.

2. Geschichten-Opa

Jedes Wochenende fährt die Familie Woodman ins 50 km entfernte Dorf Duncade zu Papas Eltern. Opa ist Leuchtturmwärter und lebt mit seiner Frau in einer Wohnung im Erdgeschoss des Leuchtturms. Tim möchte später auch Leuchtturmwärter werden und in der Wohnung leben. Dann hängt er ein Schild an die Tür: Zutritt für kleine Brüder verboten. Auch für Mädchen sollte der Zutritt verboten werden. Nur die Mama darf kochen kommen und waschen und so. Opa erklärt Tim zu seinem offiziellen Helfer (genannt Bootsmann, d.h. soviel wie zweiter Kommandant) und lernt ihn schon mal an. Tim freut sich darüber, weil es etwas für ihn ganz allein ist. Als Bootsmann übernimmt Tim das Lampenpolieren und erzählt Opa dabei von seinem Problem, dass seine Eltern nie Zeit für ihn haben. Und so soll sich Opa Tims Probleme anhören. Opa willigt ein, wenn Tim sich im Gegenzug seine Probleme anhört, aber immer nur eine Geschichte pro Woche und Tim sollte bei kleinen Problemen ein bisschen übertreiben, damit es spannender ist. Tim hofft, ihm würde bis zur ersten Runde am nächsten Samstag etwas Schlimmes passieren, etwas, das mit Dschungeltieren zusammenhing, weil Opa die mag.

3. Ein Stück Aluminiumfolie

Am nächsten Samstag brennt Tim darauf, Opa seine erste Geschichte zu erzählen. Am vergangenen Donnerstag musste er in der Schule die Lehrerin fragen, ob er zur Toilette darf. Dort merkte er zu spät, dass kein Papier da war. Er musste die Lehrerin laut rufen und alle haben es gehört. Es war schrecklich. Das Erzählen tut Tim gut. Aber Opa hat eine Geschichte dagegengesetzt:

Als er klein war, konnten sich seine Eltern kein Klopapier leisten. Sie nahmen alles Mögliche, sogar Aluminiumfolie. Opa erzählte, dass sein Hintern eine Woche magnetisiert war. Überall folgten ihm Kompass und Reißzwecken. Daraufhin fragt Opa Tim, ob er wirklich mit dem Erzählen weitermachen will. Tim wollte. Aber in der nächsten Woche verlor er nur seinen Bleistift und Opa erzählte, dass ihm seine Schultasche von einem Dachs gestohlen wurde, der diese wiederum mit einem anderen Dachs verwechselt hatte. Was Tim auch erzählte, Opa war immer etwas viel Schlimmeres passiert. Tim beschließt seinen Vater zu fragen, ob ihm als Baby etwas passiert war, womit er Opa übertrumpfen konnte.

4. Ein rotes Gummibaby

Tim erzählt seinem Vater von dem Wettkampf mit Opa und dass Opas Geschichten immer besser sind. Aber sein Vater kannte eine schlimme Geschichte, die Tim als Zweijährigem passierte und die ungeheuer gefährlich war:

HP war noch nicht geboren. Marty und Tim durften durchs Haus stromern, weil die Mutter die meiste Zeit mit den Babys beschäftigt war. Jeden Freitag kam Oma aus Duncade, um ihre Enkel zu besuchen. Oma sang, wenn sie kam. „Wer ist der beste Junge der Welt?“ Und wer antwortete „Das bin ich“, bekam ein Riesengummibaby. Marty war der einzige, der sprechen konnte. Deshalb holte er sich

immer den Preis. Die anderen bekamen kleinere Gummibabys und waren immer neidisch auf den roten Riesen. Bis zu einem Freitag. Oma kam etwas früher und Marty war noch in der Küche, als die Tür aufging. Und als Oma die entscheidende Frage stellte, antwortete Tim zuerst. Das Riesenbaby gehörte ihm. Als Marty aus der Küche kam und sah, was vor sich ging, war er entsetzt. Er drehte sich um und ging.

5. Die beste gerade Linie der Welt

Daraufhin fasste Marty einen Plan. Ein Riesengummibabyesser musste gehen und das war nicht er. Er wollte Tim zum Weggehen bringen, indem er ihn beobachtet, wie ein Vogelbeobachter Vögel beobachtet. Marty stellte drei Dinge fest:

1. Tim kleckerte oft.
2. Tim ging noch nicht aufs Töpfchen und seine Windeln mussten oft gewechselt werden.
3. Tim lief gern auf geraden Linien, wie ein Seiltänzer im Zirkus.

Und so schlug er Tim vor, „Auf-der-Linie-gehen“ zu spielen. Es sollte aber geheim sein. Marty wollte Tim die längste gerade Linie der Welt zeigen. Er versteckte Tim unter seinem Pullover und sie gingen durch das Gartentor. Sie krochen durch ein Loch im Zaun und waren an der neu gebauten, noch nicht für den Verkehr geöffneten Straße. Marty drängte Tim, die Linie entlangzugehen, bis er zu einem Haus käme, in dem Leute wohnen, bei denen er bleiben kann. In Tims Kopf gab es nur noch die Linie und so lief er los. Tim lief immer weiter, bis die Linie auf die alte Straße stieß, auf der der Verkehr fuhr. Marty rannte zurück nach Hause und hoffte, dass seine Mutter noch nichts bemerkt hatte.

6. Eine Handvoll Ohren

Marty legte sich auf den Sessel, versteckte sich hinter einer Zeitung und tat so, als würde er lesen. Als Mutter erzählte, dass die neue Straße bald eröffnet und es dann lauter und gefährlicher würde, wurde Marty nervös und sah ganz schuldbewusst aus. Das bemerkte die Mutter. Sie lief los, um Tim zu suchen. Tim war schon fast bis zu den Absperrkegeln gelaufen. Da hörte er die Stimme seiner Mutter. Tim dachte, seine Mutter will Verfolgungsjagd spielen und er rannte bis zu den Kegeln. Das machte ihm Spaß. Die Mutter holte ihn ein, Sekunden, bevor er die Kegel und somit die verkehrsreiche Straße erreichte. Sie hob Tim an den Hasenohren seines Strampfers hoch, die Knöpfe platzten auf und Tim fiel heraus und konnte auf die Straße laufen. Mit der Frage „Wer ist der beste Junge der Welt?“ lockte sie ihn zurück.

Zu Hause waren alle in heller Aufregung. Papa machte gleich einen stärkeren Riegel an die Pforte. Die Eltern schimpften mit Tim, aber der wollte jetzt seinen Preis: das Riesengummibaby. Jetzt war Marty dran. Er sagte, dass es ihm leid tut und dass er alle liebt. Aber so einfach sollte er nicht davon kommen. Er musste zwei Wochen jeden Abend Windeln waschen.

7. Hinkebeins Wendeltreppe

Diese Geschichte erzählte Tim seinem Opa. Opa war beeindruckt. Er bezeichnete Marty als Schlingel, aber Tim verteidigte ihn. Diese Woche hatte Tim gewonnen. Der Opa konnte die Geschichte nicht übertreffen.

So saßen sie auf der Treppe und Opa erzählte die wahre Geschichte von Hinkebeins Wendeltreppe. Er sagte, dass die Geschichte eine Moral (geheime Botschaft der Geschichte) für Tim hat, auf die er selbst kommen müsste.

Opa hatte gesagt, dass die große Stufe von Hinkebeins Treppe alle anderen klein wirken ließ. Was hatte das mit den Samstagssitzungen zu tun? Da ging Tim ein Licht auf. Opas Geschichten von seinen großen Problemen ließen Tims immer kleiner wirken. Dadurch fühlte er sich besser, ohne es zu merken. Opa war es heute vielleicht ähnlich gegangen. Tim musste lächeln. Er wusste jetzt, was die Moral einer Geschichte ist.

Aufgabensammlung und Arbeitsblätter für das Lesetagebuch

Inhalt

- ❖ **Titelbild**
- ❖ **Deine Arbeit mit dem Lesetagebuch**
- ❖ **Zeitplan**
- ❖ **Pflichtaufgaben**
 - Wörter, die ich nicht verstehe
 - Lesezeichen
 - Steckbrief über den Autor
 - Stammbaum der Familie
 - Steckbrief zur Hauptperson
 - ABC-Darium
 - Roter Faden
 - Eine Textstelle einem Partner vorlesen und einschätzen
 - Geschichten-Opa
 - Deine Meinung ist gefragt
 - Die Geschichte weitererzählen
- ❖ **Meine Wahlaufgaben**
 - Das haben Tim und ich gemeinsam
 - Guckloch
 - Bildergeschichte
 - Bitte nicht stören
 - Die verrückteste Stelle
 - Postkarte an den Autor
 - Meine Wünsche
 - Rätselecke
 - Sachenmagnet
 - Kreuzworträtsel
 - Eigene Idee
 - Buchquiz
 - Pyramidengedicht
 - Elfchen
 - Inhaltsverzeichnis
- ❖ **Selbsteinschätzung**
- ❖ **Bewertung des Kinderbuches**

Mein Titelbild

Deine Arbeit mit dem Lesetagebuch

1. Dein Lesetagebuch ist ein ganz besonderer Schatz. Arbeite deshalb sauber und ordentlich.
2. Gestalte ein eigenes Titelbild zum Kinderbuch.
3. Schreibe so, dass man es gut lesen kann. Achte auf deine Rechtschreibung.
4. Lege deinen Zeitplan fest. (gemeinsam mit der Lehrerin)
5. Bearbeite zuerst die Pflichtaufgaben.
6. Nummeriere die Seitenzahlen in deinem Lesetagebuch.
7. Lege auf den letzten beiden Seiten ein Inhaltsverzeichnis an.
8. Sammle die Wörter, die du beim Lesen nicht verstehst, auf einer Seite deines Lesetagebuches. Informiere dich über ihre Bedeutung und schreibe sie daneben auf.

Lesetagebuch von

Mein Zeitplan



Woche vom _____ bis _____

Tag	Aufgabe	erledigt

Woche vom _____ bis _____

Tag	Aufgabe	erledigt

Woche vom _____ bis _____

Tag	Aufgabe	erledigt

Woche vom _____ bis _____

Tag	Aufgabe	erledigt

Woche vom _____ bis _____

Tag	Aufgabe	erledigt

Woche vom _____ bis _____

Tag	Aufgabe	erledigt

Wörter, die ich nicht verstehe

Wort	gefunden (Seite)	Bedeutung

Mein Lesezeichen:



Steckbrief über Eoin Colfer



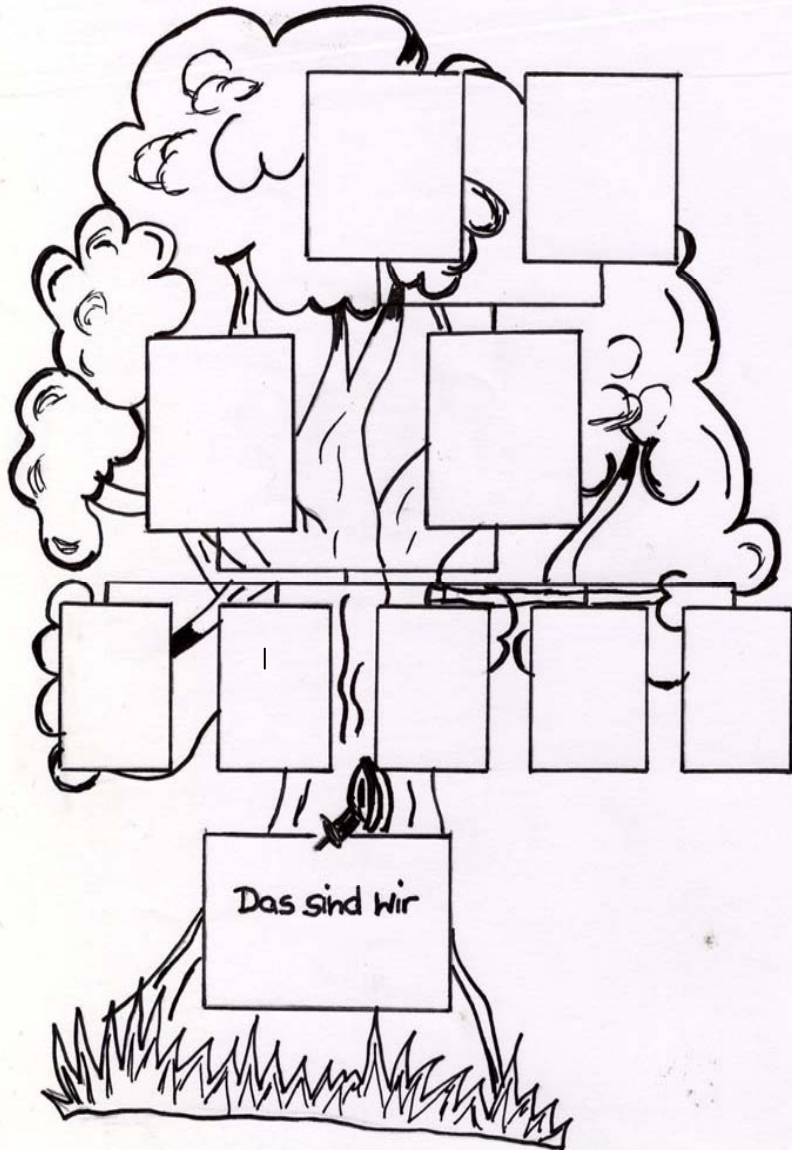
Bild: www.best-fiction-bokks.com

Sein Leben:

Auszeichnungen:

Weitere Bücher:

Stammbaum der Familie Woodman



Steckbrief zur Hauptperson

Ich bin

Das will ich werden:

Das kann ich gut:

Mein schlimmstes Erlebnis:

Ich laufe gern auf:

Mein liebster Zuhörer ist:

ABC-Darium

A _____
B _____
C _____
D _____
E _____
F _____
G _____
H _____
I _____
J _____
K _____
L _____
M _____
N _____
O _____
P _____
Q _____
R _____
S _____

T _____
U _____
V _____
W _____
X _____

MartY

Z winkern _____

Mein roter Faden

Kapitel 1

Kapitel 2

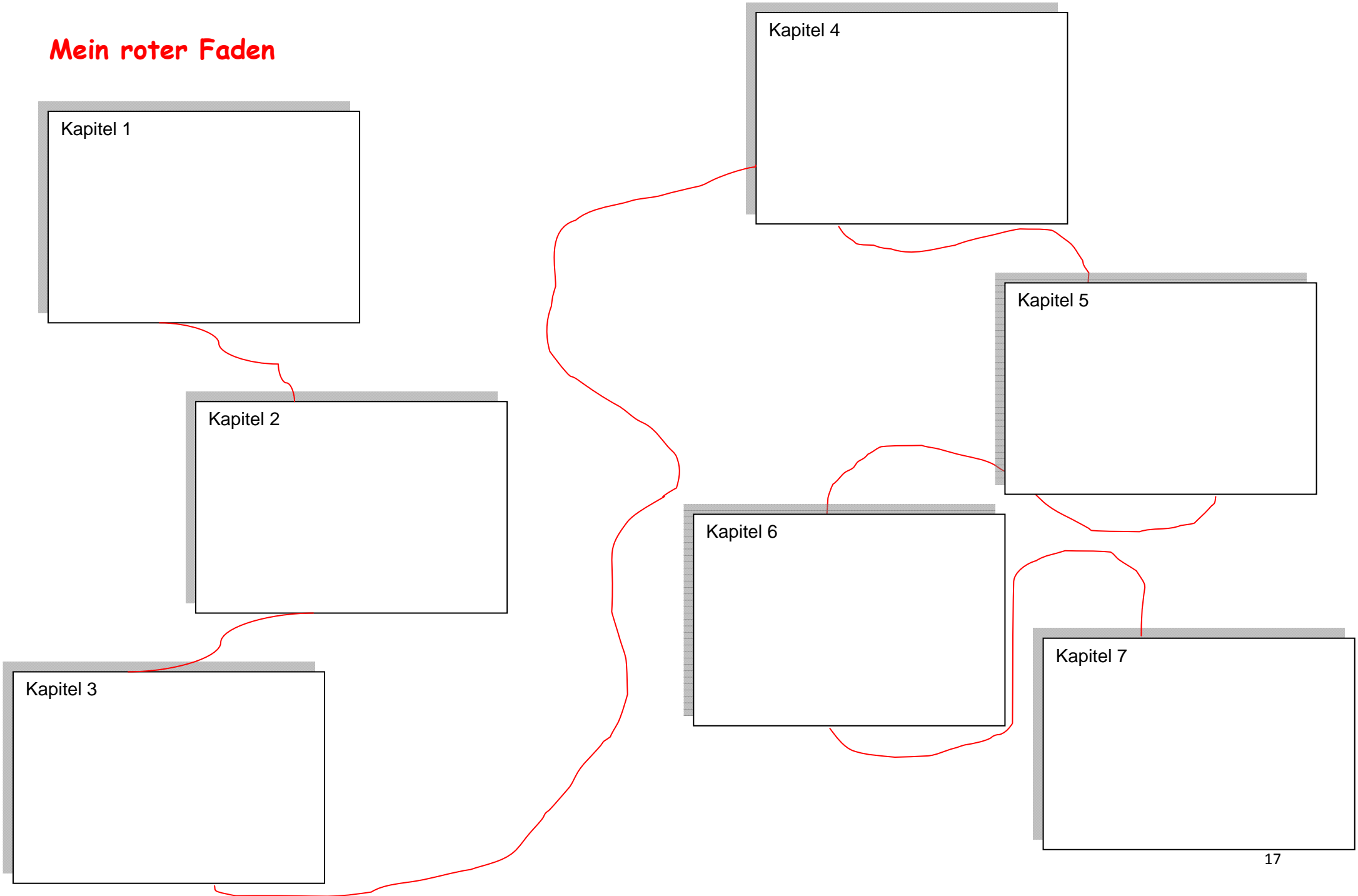
Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 6

Kapitel 5

Kapitel 7



Ich lese vor

Seite 26, Zeile 3 bis Seite 27 unten

1. Vorbereitung:

Bereite dich gut auf deinen Lesevortrag vor:





- Lies laut und deutlich.
- Setze deine Stimme passend zur Textstelle ein (laut-leise, langsam-schnell, ruhig-aufgeregt...)
- Mache an passenden Stellen kleine Pausen.
- Trage die Textstelle flüssig vor.
- Nimm ab und zu Blickkontakt zu deinem Partner auf.

2. Durchführung:




- Suche dir einen Partner.
- Wähle einen geeigneten Platz zum Vorlesen aus.
- Lies deinem Partner die Textstelle vor.

3. Auswertung:

- Schätze deinen Lesevortrag ein.
- Lass deinen Partner den Lesevortrag einschätzen.
- Was möchtest du verbessern?
- Übe weiter.




vorgelesen am:	Lesevortrag eingeschätzt <input checked="" type="checkbox"/>	Unterschrift des Lesepartners
		
		

Selbsteinschätzung

Ich kann:			
- die Textstelle flüssig vortragen.			
- laut und deutlich vorlesen, so dass mein Partner alles versteht.			
- meine Stimme passend zur Textstelle einsetzen (laut-leise, langsam-schnell, ruhig-aufgeregt...)			
- kleine Pausen an passenden Stellen einhalten.			
- ab und zu Blickkontakt zu meinem Partner aufnehmen.			

Das möchte ich verbessern:

Partnereinschätzung

_____ kann:			
- die Textstelle flüssig vortragen.			
- laut und deutlich vorlesen, so dass man alles versteht.			
- seine Stimme passend zur Textstelle einsetzen (laut-leise, langsam-schnell, ruhig-aufgeregt...)			
- kleine Pausen an passenden Stellen einhalten.			
- ab und zu Blickkontakt zu meinem Partner aufnehmen.			

Tipps von meinem Partner:

Geschichten-Opa

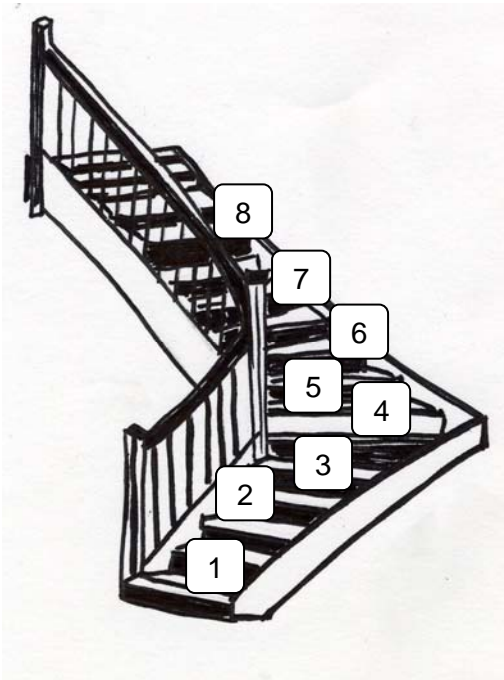
Jedes Wochenende fährt Tim zu seinem Opa, dem Leuchtturmwärter. Jeden Samstag steigen beide die 116 Stufen des Leuchtturmes hinauf, um die Leuchtturmlinsen zu polieren.



„Es ist, als hätte jede Stufe eine Geschichte, und manchmal erzählt Opa sie mir alle, bevor wir oben ankommen.“

Tims erste eigene Geschichte war ihm wirklich richtig peinlich. Erinnerst du dich?

Wenn nicht, lies sie noch einmal auf den Seiten 26 und 27.



In Tims

Stufengeschichte

ist einiges durcheinandergeraten.

Kannst du die Stufen wieder in die richtige Reihenfolge bringen?

Schreibe die Zahlen in die Kästchen.

Alle haben es gehört.

Die peinliche Sache ist gegen 2 Uhr passiert.

Aber das merkte ich erst, als ich schon gemacht hatte.

Also musste ich die Lehrerin rufen, dass sie mir Klo-papier bringen soll.

Ich musste meine Lehrerin fragen, ob ich zur Toilette gehen darf.

Die ganze Zeit ist nicht viel passiert. Dann kam der Donnerstag.

Ich ging auf die Toilette und da war kein Papier.

Mir war das superpeinlich. Es war schrecklich.

*Tim liebte es auf geraden Linien zu laufen.
Also überredete Marty ihn zu einem „Spiel“.
Das Spiel hieß „Rein in den Pullover“.
Als Marty und Tim in einem Pullover waren, ging Marty mit Tim
nach draußen vor das Gartentor auf die neu gebaute Straße, wo
noch keine Autos fahren. Dort war in der Mitte eine schöne wei-
ße, neue und gerade Linie. Auf dieser Linie setzte Marty seinen
kleinen Bruder ab: „Und jetzt geh immer die Linie entlang. Im-
mer weiter und weiter, ohne stehen zu bleiben.“*

**Warum setzte Marty
seinen kleinen Bruder auf
der Linie ab?**

Deine Meinung ist gefragt:

**War das wirklich
ein Spiel?**

**Wie hätte Marty
sein Problem anders
lösen können?**

Wie geht die Geschichte weiter?
Erzähle sie mit deinen eigenen Worten.



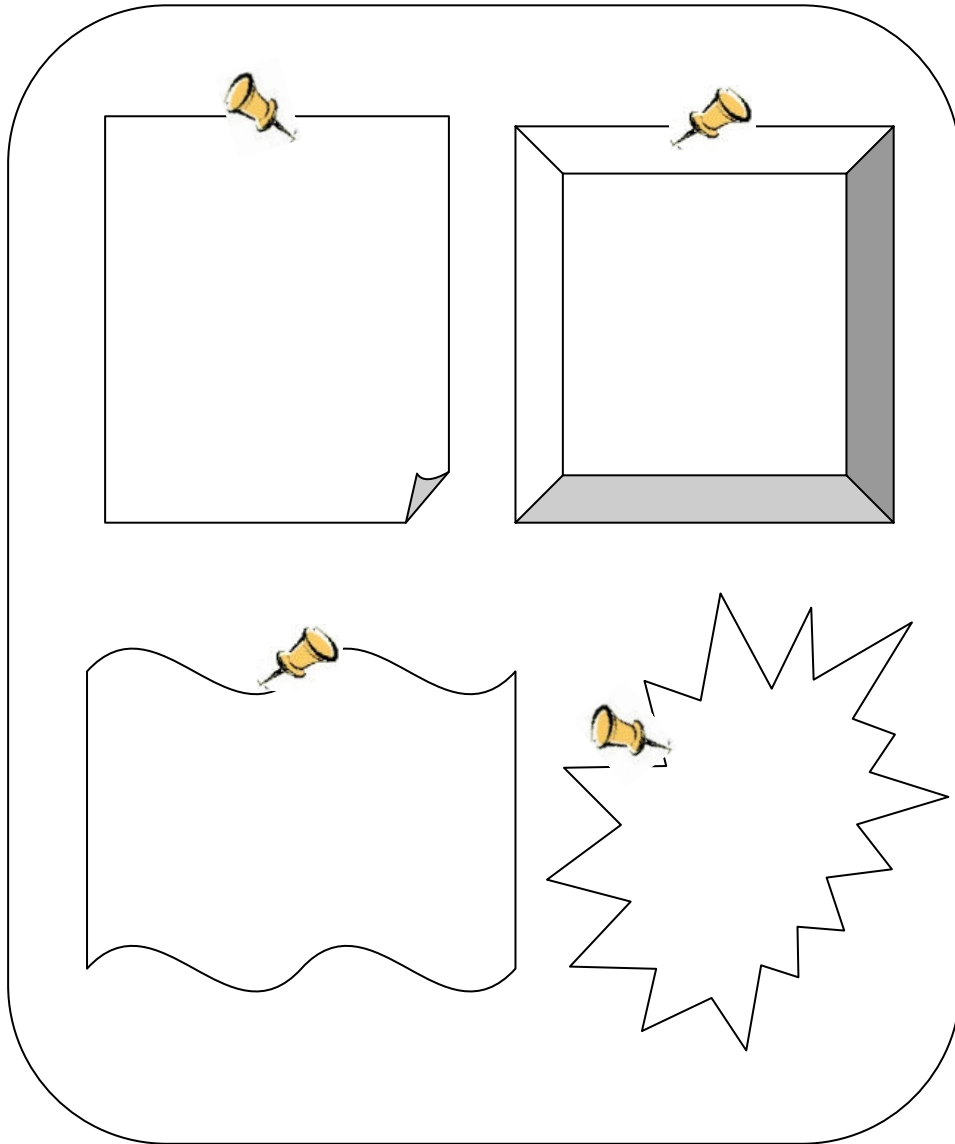
A series of 20 horizontal lines for writing, located on the left side of the page.

A series of 10 horizontal lines for writing, located on the right side of the page.

Meine Wahlaufgaben

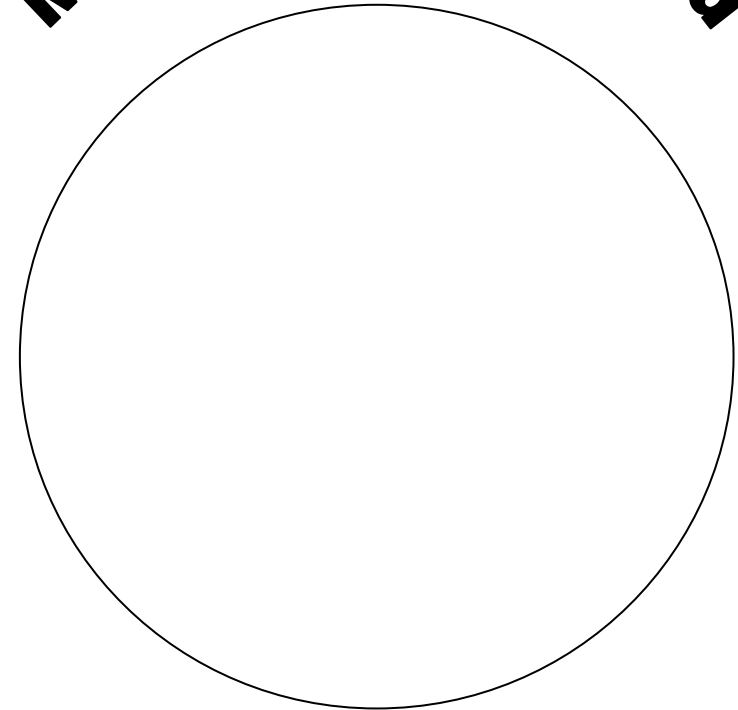
Aufgabe	bearbeitet am <input checked="" type="checkbox"/>
Das haben Tim und ich gemeinsam	
Guckloch	
Bildergeschichte zu Kapitel 5	
Bitte nicht stören - Schild	
Die verrückteste Stelle	
Postkarte an den Autor	
Meine Wünsche	
Rätselecke	
Sachenmagnet	
Kreuzworträtsel	
Eigene Idee	
Buchquiz - 6 Fragen ans Buch	
Pyramidengedicht	
Elfchen	

Das haben Tim und ich gemeinsam




Mein Guckloch ins Buch

Mein Lieblingsbild

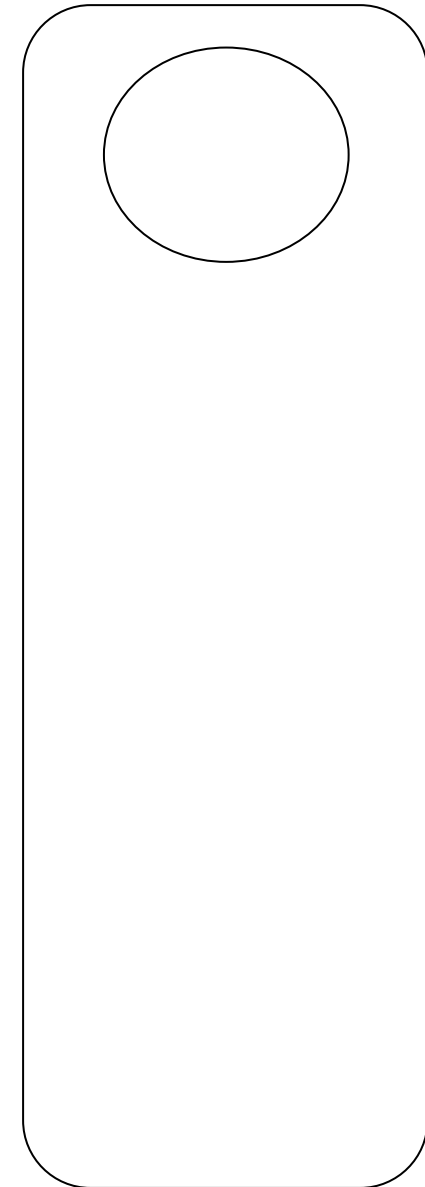


Ich habe dieses Bild ausgewählt, weil

 _____

Bildergeschichte zu Kapitel 5


Mein Bitte-nicht-stören-Schild




Die verrückteste Stelle

Welche Stelle im Buch fandest du besonders verrückt?
(spannend, peinlich, lustig, traurig, lächerlich, ängstlich,
unheimlich...)

Schreibe deine verrückteste Textstelle aus dem Buch ab.
Gib die Seitenzahl an.
Begründe, warum du diese Textstelle so verrückt findest.

 _____

Ich finde diese Textstelle verrückt, weil

 _____

Meine verrückte Textstelle findest du

auf der Seite _____ ,

Zeilen _____ .

Postkarte an Eoin Colfer

□					

Meine Wünsche



Rätselecke

In dem Gitterrätsel sind folgende 12 Begriffe aus dem Kinderbuch versteckt:

Leuchtturm, Gummibaby, schrecklich, Moral, Haibiss, gerade Linie, Opa, Aluminiumfolie, Marty, Häschenoverall, Bruder, Wendeltreppe.

Du findest sie waagerecht, senkrecht, diagonal, von links nach rechts und von rechts nach links gelesen.

R	B	W	C	P	N	T	Z	E	Z	A	E	H	B
D	Z	O	E	Y	B	A	B	I	M	M	U	G	N
E	F	Y	Q	N	N	H	A	I	B	I	S	S	M
A	G	E	R	A	D	E	L	I	N	I	E	E	G
E	O	S	C	H	R	E	C	K	L	I	C	H	E
A	B	M	O	G	H	U	L	Ö	P	Q	A	M	S
D	R	M	P	F	N	U	D	T	T	S	C	O	N
A	U	F	A	I	N	I	U	M	R	O	L	R	E
K	D	B	F	G	H	J	K	L	Z	E	L	A	G
A	E	A	S	P	I	T	Z	E	Z	A	P	L	B
S	R	L	E	U	C	H	T	T	U	R	M	P	Ä
C	V	O	M	A	R	T	Y	M	P	I	T	R	E
E	I	L	O	F	M	U	I	N	I	M	U	L	A
H	Ä	S	C	H	E	N	O	V	E	R	A	L	L

Sachenmagnet

„Als ich klein war, konnten wir uns kein Klopapier leisten. Einmal musste ich sogar Aluminiumfolie benutzen. Mein Hintern war eine Woche lang magnetisiert. Überall wo ich hinging, folgten mir...“, erzählte Tims Opa. (Buch, S. 29)

Male auf, was Opa mit seinem magnetischen Hinterteil alles gesammelt haben könnte:



Kreuzworträtsel

waagerecht:

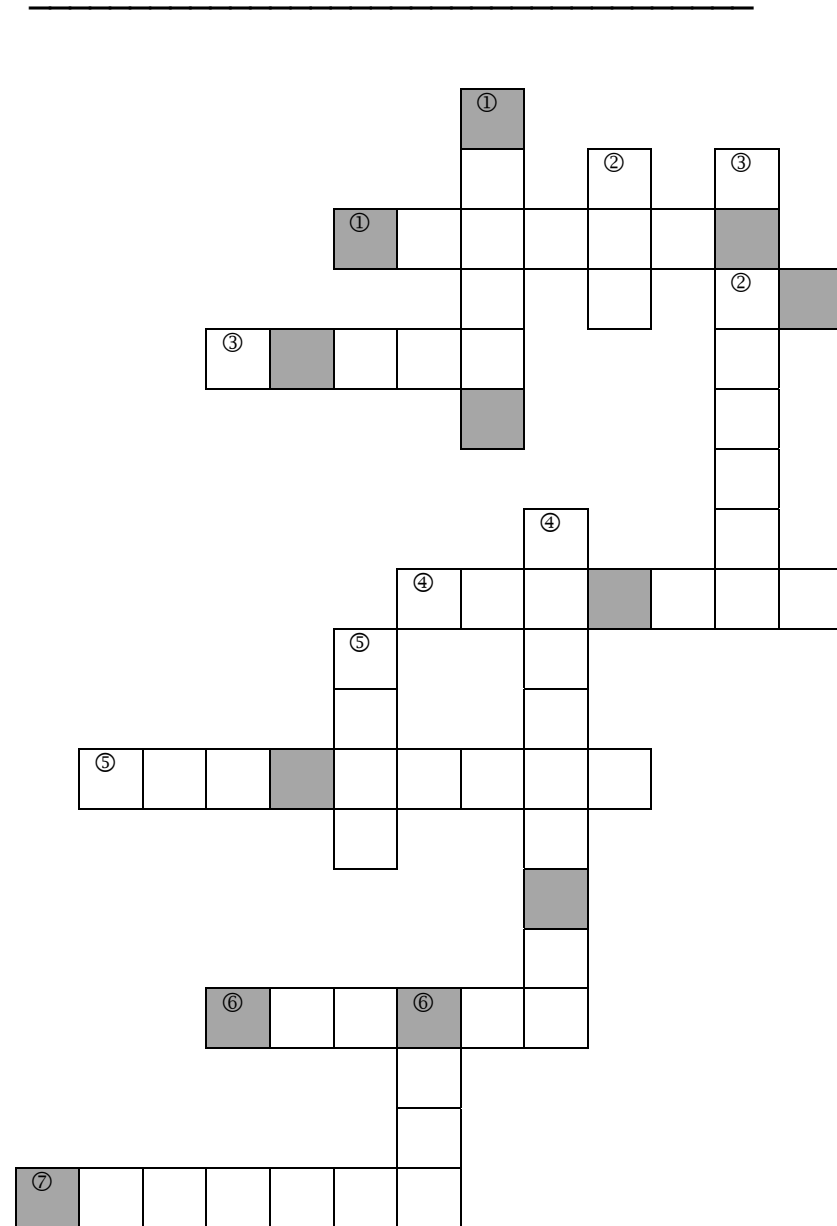
1. Wo wohnen Tims Großeltern?
2. Wie wird Tims jüngster Bruder genannt?
3. Oma sang immer: Wer ist der _____ Junge der Welt.
Welches Wort fehlt in dem Satz?
4. Was las Marty, nachdem er Tim auf der Straße ausgesetzt hatte.
5. Was musste die Lehrerin Tim bringen?
6. Die schlimmste Strafe für Marty war: im Bad _____.
Kennst du das fehlende Verb?
7. Wie lautet Tims Nachname?

senkrecht:

1. Was polieren Tim und Opa auf dem Leuchtturm?
2. Von welchem Tier wurde der Opa in den Kopf gebissen?
3. Welchen Beruf hat Tims Mutti?
4. Wie heißt der Leuchtturmwärter mit dem Holzbein mit Vornamen?
5. Welche Farbe hat Tims Häschenoverall?
6. Wie heißt der Autor des Buches mit Vornamen?

Die grauen Felder ergeben ein Lösungswort.

(Aufgepasst! Du musst die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen, um das Wort zu entschlüsseln.)



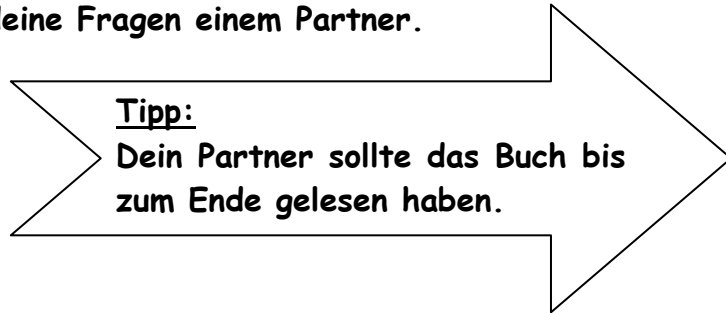
Hier ist Platz für deine eigene Idee!

Ich habe mir ausgedacht:



Buchquiz

Formuliere mindestens 6 Fragen zum Buch,
die ein anderer beantworten muss.
Notiere auch die Antworten.
Stelle deine Fragen einem Partner.



Frage 1



Antwort:



Frage 2



Antwort:



Frage 3



Antwort:



Frage 4



Antwort:



Frage 5



Antwort:



Frage 6



Antwort:



Pyramidengedicht

Hier ist Platz für dein Pyramidengedicht:

Ein Pyramidengedicht schreibt man so:

1. Suche dir einen Satz mit vielen Wörtern in deinem Buch!
2. Schreibe das erste Wort von diesem Satz in die erste Zeile!
3. In die zweite Zeile schreibst du die ersten beiden Wörter.
4. In die dritte Zeile schreibst du die ersten drei Wörter.
Und so weiter.

Beispiel:

Geschichten

Geschichten sind

Geschichten sind ein

Geschichten sind ein kostbarer

Geschichten sind ein kostbarer Schatz.

Elfchen

Ein Elfchen besteht aus elf Wörtern und 5 Zeilen:

- 1. Zeile: ein Wort (eine Farbe oder eine Eigenschaft)
 - 2. Zeile: zwei Wörter (ein Gegenstand oder eine Person mit Artikel)
 - 3. Zeile: drei Wörter (Wo und wie ist der Gegenstand, was tut die Person?)
 - 4. Zeile: vier Wörter (etwas über sich selbst schreiben)
 - 5. Zeile: ein Wort (als Abschluss des Elfchens)
- Elfchen müssen sich nicht reimen.

Mein Elfchen

Zeichne dazu:

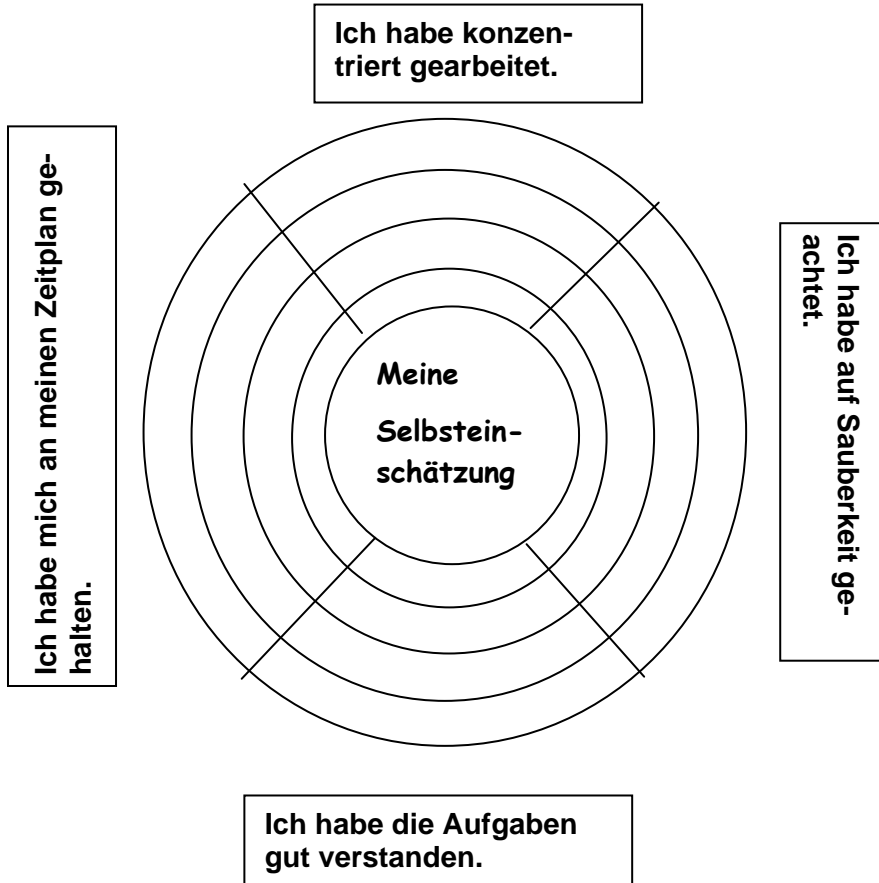
Mein Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite

Titel	Seite

Selbsteinschätzung

Hier sollst du deine Arbeit nach vier Kriterien einschätzen. Je dichter du deinen Punkt in die Mitte der Zielscheibe setzt, umso besser hast du gearbeitet.



Bewertung des Kinderbuches

Hier darfst du einschätzen, wie dir das Kinderbuch gefallen hat.

Buchtitel: _____

Autor: _____

	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	☹️	☹️	☹️	☹️	☹️
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	😐	😐	😐	😐	😐
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	😊	😊	😊	😊	😊
Ich fand das Buch interessant.					
Ich fand das Buch spannend.					
Ich fand das Buch verständlich geschrieben.					
Ich fand den Inhalt des Buches wichtig.					
Ich fand das Layout (Um-schlag, Bilder, Überschriften) gut.					

